



Gemeinde Hofstetten-Flüh

PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2018-2021)

45. Sitzung vom Donnerstag, 26. März 2020

19:30 Uhr - Videokonferenz

Sitzungsleitung:	Schenker Felix
Teilnehmende:	Benito Gaberthüel Samantha Gubser Peter Meppiel Andrea Schuppli Domenik Stöckli Oser Brigitte Zeis Thomas Benz Bruno Gamba Patrick
Protokollführung:	Rüger-Schöpfli Verena

Verhandlungen

- 1 0.9.1.1 Mehrzweckgebäude „Mammut“
 397 Sanierung Lüftung: Vergabe Lüftungsanlage Mammut

- 2 0.1.2.6 Geschäftsverwaltung
 398 GEVER: Beschaffung einer elektronischen Geschäftsverwaltung

- 3 4.5.1.0 Pandemievorsorge, ansteckende Krankheiten
 399 Pandemie
 Aktuelle Massnahmen
 a) Sperren von öffentlichen Plätzen
 b) Unterstützung der Bevölkerung

- 4 3.0.5 Anlässe, Feste (ohne Schule)
 400 Durchführung von Anlässen
 a) Banntag
 b) Seniorenausflug

- 5 0.1.2.9 Übriges Gemeinderat
 401 Verschiedenes

- 6 6.1.4 Signalisation / Strassenbeleuchtung
 402 Versetzen eines Kandelabers (vertraulich)

- 7 0.1.2.9 Übriges Gemeinderat
 403 Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung / Pendenzen
 (vertraulich)

0.9.1.1	Mehrzweckgebäude „Mammut“
397	Sanierung Lüftung: Vergabe Lüftungsanlage Mammut

Der Bauverwalter Patrick Gamba informiert, dass die Arbeiten Lieferung/Ersatz der Lüftungsanlage mittels einer Submission im Einladungsverfahren ausgeschrieben wurde. Sechs Unternehmer haben rechtzeitig eine Offerte eingereicht. Die Offerten wurden inhaltlich und rechnerisch überprüft. Die Engie Service AG hat eine Unternehmervariante eingereicht. Diese sieht ein anderes, als das ausgeschriebene Produkt vor. Als Vergabekriterium wurde der Preis zu 100% gewichtet. Dies ergibt folgende Rangliste:

Rang	Unternehmer	Preis	Abw.
1.	Ariatherm AG	299'621.40	100.0%
2.	Klima AG	306'557.30	102.3%
3.	Engie Service AG, Unternehmervariante	314'151.15	104.9%
4.	Voirol AG	321'166.80	107.2%
5.	Ariatec AG	321'292.60	107.2%
6.	E. Kalt AG	328'485.00	109.6%

Aufgrund der einheitlichen Prüfung der Angebote für die Lüftungsanlage beantragt die Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen und die Bauverwaltung die Arbeiten an die erstplatzierte Unternehmung, basierend der im Voraus festgelegten Zuschlagskriterien (100% Preis), zu vergeben. Die Kosten sind im Budget der Investitionsrechnung 2020 unter dem Konto 0292.5040.05 «Ersatz Lüftungsanlage Garderobe» eingestellt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Lieferung und Montage der neuen Anlage an die Firma Ariatherm AG, Muttenz, zum Preis von CHF 299'621.40 inkl. MwSt. zu vergeben.

0.1.2.6	Geschäftsverwaltung
398	GEVER: Beschaffung einer elektronischen Geschäftsverwaltung

Am 04. September 2018 wurde dem Gemeinderat durch Mathias Gyger, Firma Strub & Partner GmbH das Projekt «elektronische Geschäftsverwaltung» (GEVER) vorgestellt. Ziel war, die notwendigen organisatorischen Grundlagen für die Erweiterung der bestehenden digitalen Geschäftsverwaltung zu schaffen. Weiter sollte der effektive Bedarf an Schnittstellen und Modulen definiert werden und die Evaluation eines geeigneten GEVER-Systems durchgeführt werden, welches die zukünftigen Bedürfnisse der Gemeinde abdeckt.

An der Sitzung vom 30. Juli 2019 hat der Gemeinderat das in Zusammenarbeit mit der Firma Strub & Partner GmbH erstellte Grobkonzept GEVER genehmigt. In Folge dessen wurde ein Lastenheft, ein Softwareanforderungskatalog sowie eine Ausschreibung zur Beschaffung einer GEVER erarbeitet.

Die Ausschreibung erfolgte im freihändigen Verfahren. Die nachfolgenden fünf Unternehmen wurden eingeladen ein Angebot abzugeben:

- ATEGRA software engineering
- Dialog Verwaltungs-Data AG
- RUBICON / TECHTALK
- TALUS Informatik AG
- VIS Consulting AG

Einige der Anbieter haben basierend auf den Ausschreibungsunterlagen Angebote eingereicht, welche teilweise eine noch umfassendere Digitalisierung der Geschäftsprozesse beinhaltet.

Aufgrund dieser Angebote hat die Projektgruppe in Absprache mit der Firma Strub & Partner GmbH entschieden, erweiterte Funktionalitäten (Kreditoren-Workflow, Aufgaben- und Pendenzenmanagement, eMail-Management, zentrale Vertragsverwaltung, etc.) genauer zu prüfen und den übrigen Anbietern die Möglichkeit zu bieten, diese Leistungen optional nachträglich anzubieten.

Die Firma Talus konnte die Anforderung bezüglich Kreditoren-Workflow nicht erfüllen und schied daher aus.

Die anderen vier Anbieter wurden zur Präsentation ihrer GEVER-Lösung eingeladen. Für die Beurteilung der verschiedenen Lösungen wurde den Anbietern im Vorfeld ein Fragekatalog mit Anwendungsfällen GEVER und Dokumenten-Workflow abgegeben. Somit hatten alle Unternehmen dieselbe Ausgangslage.

Am 03. Februar 2020 sowie am 11. Februar 2020 wurden die GEVER-Lösungen vorgestellt.

Die Firma RUBICON IT/TechTalk konnte mit einer perfekt vorbereiteten Präsentation aufwarten. Dabei war das gesamte Projektteam vor Ort. Das Team hat seine Kompetenz und sein Wissen aus Projekten sehr gut dargelegt. Alle Anwendungsfälle wurden vollständig und anhand von tatsächlichen Beispielen vorgeführt und erläutert. Die angebotene GEVER-Lösung „Acta Nova“ der Firma RUBICON IT/TechTalk erfüllt unsere Anforderungen am besten. Die Präsentation hat eindrücklich aufgezeigt, dass unsere Erwartungen an das Produkt aber auch das Projektteam und die zu erwartenden Dienstleistungen vollumfänglich erfüllt werden.

Von der Gemeinde Buchs/AG, welche diese GEVER-Lösung und die elektronische Vertragsverwaltung im Oktober 2019 eingeführt hat, haben wir ein äusserst positives Feedback erhalten.

Aufgrund der durchgeführten Evaluation und Präsentationen beantragt die Projektgruppe dem Gemeinderat die Beschaffung der GEVER-Lösung „Acta Nova“ und der elektronischen Vertragsverwaltung der Firma RUBICON IT/TechTalk.

Der Gesamtpreis von CHF 134'389.-- inkl. MwSt. ergibt sich aus folgenden Positionen:

Einmalige Kosten:

- | | |
|-------------------------------------|---------------|
| - elektronische Geschäftsverwaltung | CHF 59'274.-- |
| - elektronische Vertragsverwaltung | CHF 3'070.-- |

Wiederkehrende Kosten berechnet über 5 Jahre:

- | | |
|--|----------------------|
| - elektronische Geschäftsverwaltung Lizenzgebühr | CHF 45'120.-- |
| - elektronische Vertragsverwaltung Lizenzgebühr | <u>CHF 26'925.--</u> |

Total Kosten CHF 134'389.--

Abzüglich Module Dialog CHF 14'540.--

Gesamtkosten netto CHF 119'849.--
=====

Gemäss Evaluationsbericht schneidet die Firma Ategra bei der Gesamtbewertung am besten ab. Thomas Zeis möchte daher wissen, weshalb sich das Projektteam trotzdem für die GEVER-Lösung von RUBICON IT/TechTalk entschieden hat.

Bruno Benz und Verena Rüger geben folgende Auskunft.

Ategra: Das Programm basiert auf einer reinen Webapplikation. Die GEVER-Lösung eGeKo ist ein sehr flexibles Programm, baukasten-ähnlicher Aufbau. Der Nutzer kann eGeKo seinen Bedürfnissen anpassen. Entsprechende Parametrierungen müssen jedoch selbst gemacht werden. Dies bedingt eine gewisse IT-Affinität. Bei der Präsentation wurde zudem ersichtlich, dass die Sicherheit zu wünschen lässt. Keine 2stufige Absicherung.

Dialog: Die Software ist vorgegeben, sehr starr und Anpassungen an Kundenwünsche sind nicht möglich.

RUBICON: Die GEVER-Lösung bietet eine gewisse Flexibilität trotz vorgegebener Parametrierung.

Thomas Zeis betont, dass Sicherheit und Bedienerfreundlichkeit wichtig sind. Er ist jedoch erstaunt über den betriebenen Ausschreibungsaufwand. Obwohl sowohl Präsentation, Nutzerfreundlichkeit und Sicherheit in der Bewertung integriert waren, wurde nun hauptsächlich aufgrund der Präsentation das Ergebnis der Evaluation ignoriert und eine um einiges teurere Lösung präferiert.

Die Verwaltung hat bereits die Geschäftsverwaltung der Firma Dialog im Einsatz. Bruno Benz berichtet, die Projektgruppe hätte sich den Aufwand der Evaluation ersparen und weiterhin mit dieser Lösung arbeiten können. Es wurde jedoch festgestellt, dass Anwendungen, welche mit der alten Version nicht möglich sind, angepriesen und verkauft werden, aber noch nicht vorhanden sind. Mitunter war dies ein Grund, zu klären, was für Lösungen im Geschäftsverwaltungsbereich angeboten werden. Er habe das Programm «ELO» der Firma VIS favorisiert. Die Präsentation von ELO hat gezeigt, dass die Bedienung vergleichsweise kompliziert und mit sehr vielen "Klicks" verbunden ist. Zum Teil hatten sogar die Profis Mühe, sich zurechtzufinden. In seinen Augen ist die GEVER von Ategra eine Spielerei.

Nicht die günstigste, sondern die bestgeeignete Lösung soll beschafft werden.

Andrea Meppiel hat nachfolgende Fragen vor der Sitzung gestellt. Das Projektteam hat diese im Vorfeld zuhanden des Gesamtrates beantwortet.

- Wo werden die Daten gehostet. Sind dies Cloud Lösungen. Wo stehen die Server.
 - RUBICON IT/TechTalk = On Premises (Inhouse) oder Cloud (Österreich) ; Ategra = Cloud (Schweiz); VIS = On Premises; Dialog = On Premises
- Warum sind die preislichen Abweichungen derart hoch (von rund CHF 12'000 bis CHF 156'000). Was bieten die teuren Anbieter mehr als die günstigeren. Wo entstehen diese grossen Preisdifferenzen.
 - Die Lösung von VIS ist eine vollwertige ECM-Lösung, welche weit über die Anforderungen an GEVER hinausgeht. ECM führt strukturierte, schwach strukturierte und unstrukturierte Informationen zusammen und macht diese den Zugriffsberechtigten zugänglich.
 - *Enterprise* steht für eine von allen Zugriffsberechtigten einer Organisation nutzbare Lösung. Die Zugriffsberechtigung kann in Lese- und Bearbeitungsprivilegien differenziert werden.
 - *Content* steht für beliebige Inhalte in elektronischen Systemen.
 - *Management* steht für die Verwaltung, Verarbeitung und Kontrolle von Systemen.

Eine Minimierung des Programms lediglich auf GEVER ist nicht möglich.
- Was genau «kaufen» wir mit diesem Paket, sprich welche Leistungen können dann z.B. auch vom Gemeinderat und den Kommissionen genutzt werden. Werden dazu zusätzliche Kosten fällig.
 - Die Lösung kann von allen Stakeholdern genutzt werden. Mit dem evaluierten Leistungsumfang sind ausser dem Upgrade bei Dialog für den Kreditoren-Workflow – welcher aber über das reguläre Budget laufen wird, da es sich um einen normalen Software-Upgrade handelt - und dem Hinzulösen von zusätzlichen 24x User Cal (24 x CHF 175.--) CHF 4'200.--, welche in den MS Volumen Vertrag hinzugekauft werden müssen, keine weiteren Kosten zu erwarten. Es sei denn, die neue GEVER Instanz wird in einen eigenständigen zusätzlichen virtuellen Server installiert, was von unserer Seite bevorzugt wird, dann müssen 1x Win-Server CHF 780.-- und 1x SQL-Server CF 765.-- hinzugekauft werden. Aufwand für das Setup des virtuellen Servers und SQL DB auf den produktiven Server – Kosten ca. CHF 2'000.-- (1 ½ Tg) – bereits bei «Unterhalt und Anschaffungen Hardware» budgetiert.

- Wo sind aktuell die Schnittstellen zu Dexion, resp. sind hier Probleme zu erwarten.
 - Die Sachlage wurde mit der Firma Dexion, Peter Boss, geklärt.

- Wurde die aktuelle ICT Umgebung durch die Firmen analysiert und evaluiert oder wurde auf Grund eines theoretischen Auftrags offeriert. Resp. welches waren die genannten «Anforderungen».
 - Hardwaretechnisch ist die neueste Generation 10 einer HPE DL380 Server HW als produktives System am Laufen.
Auf die alte G7 DL380 Server HW wird mit Hyper-V eine um 5 Min. zurückliegenden aktuelle Datenkopie des produktiven G10 Server synchronisiert.
Es steht also immer eine redundante Systemumgebung vor Ort bereit.
Bezüglich Auslastung ist der produktive G10 Server mit durchschnittlich 25% CPU Auslastung am Laufen, hat also noch viel Reserve.
An Diskkapazität steht aktuell auf dem RAID5 Speicher noch 400GB freie Kapazität zur Nutzung zur Verfügung. Eine Speichererweiterung auf dem RAID6-Einschub von 900GB kostet zurzeit CHF 350.-- exkl. MwSt.

Die Dialog Software wiederum ist schon auf einer SQL 2017 Std DB Instanz am Laufen.

Das Backup erfolgt täglich auf das primäres NAS Ziel und eine zweite Kopie auf eines der beiden Rotation NAS 1 + 2.

Die Rotation NAS 1 + 2 werden wöchentlich ausgetauscht und eines wird immer im Safe der Raiffeisenbank deponiert.

Bezüglich einer zusätzlichen GEVER Installation wären grundsätzlich genügend Reserve vorhanden.

- Welche Probleme könnten auftreten bei der Migration / Implementation des neuen Systems.
 - Es ist schwierig Probleme vorausszusehen. Voraussichtlich aber keine, da eine neue Lösung. Wären wir nicht überzeugt, dass es keine gibt – hätten wir uns für die billigere Variante entschieden.

- Welche Vorteile bringen uns die einzelnen Lösungen.
 - Einheitliches Ablagesystem
 - Datenzugang für alle Berechtigten möglich
 - Auffinden von Dokumenten über ausgeklügelten Suchindex (OCRB-Erkennung) in Echtzeit möglich
 - Geschäftsbezogene Suche möglich mit Verknüpfung sämtlicher Dokumente über alle Bereiche
 - Papierarme Verwaltung
 - Vorbereitend für Langzeit- bzw. Dauerarchivierung
 - etc.

- Warum erfüllt der Favorit «Rubicon» die Anforderungen nur «weitgehendst». Was fehlt. Hat man bereits Erfahrungen mit der Firma. Referenzen, sprich andere Gemeinden (ausser Buchs) die damit arbeiten. Warum kostet bei Rubicon die Signierung (als einzige Firma) zusätzlich. Warum ist der Preis für «Kreditoren verarbeiten» (Seite 9 unter optionale Angebote) bei Rubicon so hoch. Ebenfalls der Vertragsverwaltung.
- Alle Anbieter haben die Anforderungen gemäss Leistungskatalog nicht zu 100% erfüllt. Die Lösung der Firma Rubicon Acta Nova hat jedoch im Rahmen der Demo durch Bedienungsfreundlichkeit, Leistungsumfang und Dienstleistungspaket überzeugt und die weiteren Lösungen ausgestochen.
Signierung ist nicht Bestandteil dieses Antrages.
Der automatische Kreditorenworkflow wird mit Dialog implementiert sobald dieses auf G6 migriert wird.
Die Vertragsverwaltung ist ein eigenes spezialisiertes Modul mit hohem Funktionsumfang – ist jedoch tatsächlich vergleichsweise teuer. Bisher führen wir Excel-Listen, was jedoch nicht sehr übersichtlich ist.
Weitere Referenzen: Bund (mehr als 40'000 Nutzer) (Vorteil immer auf neuestem Stand eCH), Kanton Solothurn (Amtschreibereien), Stadt Aarau, 10 Aargauer Gemeinden (Wynental), Suhr; Österreich: Innsbruck, Wienerneustadt, oberösterreichischer Landesrechnungshof etc. (mehr als 30'000 Nutzer); Deutschland: Bundesnetzagentur, div. Kommunen in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Brandenburg.
- Die Gesamtkostenkalkulation ist nicht ganz nachvollziehbar. Die Vertragsverwaltung ist da eingerechnet als Option, die Kreditorenverarbeitung aber nicht.
- Da wir bisher keine professionelle elektronische Vertragsverwaltung haben, wurde von uns diese Option eingerechnet.
Vom Kreditoren-WF Rubicon sehen wir ab, da sich der Kreditoren-WF nach dem Upgrade des Dialog-Kreditorenprogramms auf G6 kostengünstiger realisieren lässt. Diese Lösung ist am günstigsten und voll implementiert in bereits bestehende Gemeindeapplikation (FiBu). Somit wird keine Schnittstelle benötigt.
- Was wurde präsentiert. Konntet ihr auch Einblick in die Funktionalitäten des Systems nehmen.
- Wir haben allen Anbietern Fragen zu rund 40 Geschäftsfällen über alle Abteilungen der Gemeinde (Bauverwaltung, Gemeindeschreiberei, Finanzverwaltung) gestellt.
Einzig die Firma Rubicon Acta Nova hat sämtliche Geschäftsfälle beantwortet und die Anwendungen live demonstriert; inkl. Scannen von Dokumenten.

Andrea Meppiel hat noch weitere Fragen. Sie begrüsst, dass eine umfangreiche Analyse gemacht wurde und nicht einfach das günstigste Angebot gewählt wurde.

- Da unsere Gemeinde ein kleiner Player ist, ist der Support gewährleistet.
- Wo befinden sich die Daten des Bundes.
- Haben Gemeinderat und Kommissionen Zugriff.
- Wie weiter in Bezug Kreditoren-Workflow.
- Schnittstellen; Firewall der Firma Dexion – wie kann diese umgangen werden.

Bruno Benz antwortet, wie folgt:

- bei einem grösseren internationalen Anbieter ist bei der Archivierung gewährleistet, dass die Daten über Jahre lesbar sind. die Firma RUBICON ist international tätig.
- Der Bund verfügt über ein eigenes Rechencenter.
Die Gemeinde Hofstetten-Flüh wird in der ersten Phase die Daten im eigenen Haus (Promises) verwalten. Zu einem späteren Zeitpunkt wäre auch eine Cloudlösung möglich.
- Sofern die Berechtigungen erteilt sind. Bei der Präsentation wurde ein GR-Cockpit demonstriert.
- Der gezeigte Kreditoren-Workflow der Firma Dialog hat einen guten Eindruck gemacht. Jedoch funktioniert dieser erst, wenn das Modul auf G6 aktualisiert ist. Ein Upgrade ist vorgesehen. Dies bei Dialog zu belassen ist die günstigste Variante.
- Die Firewall sei hoffentlich nicht umgehbar. Die Firma Dexion stellt die entsprechende Plattform zur Verfügung (Speicher, virtueller Surfer). Die Firewall ist so parametrisiert, dass der Zugriff gewährleistet ist.

Im Weiteren wird die Frage von Samantha Benito Gaberthüel betreffs Kostenzusammenstellung beantwortet.

Voten:

Felix Schenker ist es ein Anliegen, dass die Verwaltung gut arbeiten kann.
Er unterstützt den Antrag.

Peter Gubser ist von der Evaluation beeindruckt und plädiert, dem Antrag zu folgen.

Brigitte Stöckli Oser stimmt dem Antrag ebenfalls zu.

Thomas Zeis gibt zu bedenken, dass die favorisierte Lösung doppelt so teuer ist. Im Bericht ist jedoch der Entscheid gut erklärt. Für ihn ist die Vergabe o.k.

Domenik Schuppli stimmt im Vertrauen, dass die Gemeinde Buchs angefragt wurde, und es keine Probleme mit Dexion gibt, zu.

Aus Sicht von Samantha Benito Gaberthüel ist der Preis i.o. Qualität hat ihren Preis. Sie lobt die vorgenommene Analyse. Auch sie stimmt dem Antrag zu.

Beschluss:

Der Gemeinderat folgt dem Antrag der Projektgruppe und beschliesst einstimmig die Beschaffung der GEVER-Lösung „Acta Nova“ und der elektronischen Vertragsverwaltung der Firma RUBICON IT/TechTalk zum Gesamtpreis von brutto CHF 134'389.-- inkl. MwSt. bzw. netto CHF 119'849.-- inkl. MwSt.

4.5.1.0	Pandemievorsorge, ansteckende Krankheiten
399	Pandemie Aktuelle Massnahmen a) Sperren von öffentlichen Plätzen b) Unterstützung der Bevölkerung

a) Sperren von öffentlichen Plätzen

Das Krisenteam musste kurzfristig etliche Massnahmen beschliessen. Bei den öffentlichen Plätzen wurden Hinweistafeln gestellt.

Der Gemeinderat spricht sich für eine Beibehaltung der Sperrung aus. Im Moment soll auf keinen Fall die Massnahmen gelockert werden.

Domenik Schuppli berichtet, dass der TCS-Parkplatz völlig überfüllt war. Er regt an, die Spielwiese und den Vita-Parcours ebenfalls zu sperren. Bei der Grüngutsammelstelle «Gäli Wösch» soll weiterhin offen sein. Jedoch muss auf die Abstandsregel hingewiesen werden.

Andrea Meppiel spricht sich eher für eine Verschärfung der Massnahmen aus. Sie habe in anderen Gemeinden gesehen, dass mit rotweissen Bändern abgesperrt wurde. Sie würde dies bei uns in der Gemeinde ebenfalls begrüssen. Bereits beim TCS-Parkplatz sollte eine Tafel darauf hinweisen, dass die Spielwiese gesperrt ist.

Samantha Benito Gaberthüel schliesst sich Andrea Meppiel an. Weiter verweist sie auf Studien, bei welchen geprüft wurde, wie lange das Virus auf Oberflächen überlebt. Sie ist der Meinung, dass mit Bändern die Absperrung konkreter ist.

Peter Gubser findet die getroffenen Massnahmen gut. Er möchte wissen, wie es sich mit dem Durchgangsweg verhält, wenn das ganze Mammut-Areal gesperrt ist. Dies sei nicht klar formuliert.

Felix Schenker antwortet, auch andere Gemeinden hätten Plätze gesperrt. Jedoch sei der Durchgang auf Fusswegen gewährleistet.

b) Unterstützung der Bevölkerung

Brigitte Stöckli Oser informiert über das Flugblatt, welches in alle Haushalte verteilt wurde. Einwohnerinnen und Einwohner haben die Möglichkeit telefonisch oder per Mail, Hilfe anzubieten oder Hilfe anzufordern.

Es werden jeweils Tandems gebildet. Alexandra Tütsch ist für die Koordination verantwortlich. Brigitta Küry nimmt die Triage vor; Fragen zu Corona, Helfer, Hilfesuchende, spezielle nicht helferrelevante Anfragen.

Rückmeldung Stand heute: ca. 25 Helfer / 4 Hilfesuchende

Felix Schenker ist vom Tempo des Rückflusses beeindruckt.

Der Gemeinderat bedankt sich für diesen Effort und spricht ein grosses Lob aus.

Felix Schenker informiert, dass die Rückfrage bei der Polizei ein positives Feedback ergab. Die Leute im ganzen Leimental halten sich im Grossen und Ganzen an die Vorgaben.

Domenik Schuppli erkundigt sich, wie es mit Plätzen, öffentlichen Gebäuden und Nebenräumen aussieht.

Felix Schenker antwortet, diese stünden nicht zur Verfügung. Kommissionen haben die Möglichkeit um Raum zu ersuchen. Mit der Einwilligung von ihm könne dann das extra dafür hergerichtete Probelokal genutzt werden.

Domenik Schuppli erkundigt sich noch bezüglich den Mieten der KiTa und des Restaurants Bergmatten.

Dies wird mit dem Krisen- und Helferteam besprochen und steht noch im Raum.

Andrea Meppiel weist darauf hin, dass auf der Homepage der Gemeinde noch Anlässe der Kirche aufgeführt seien. Dies sollte so schnell wie möglich aktualisiert und gelöscht werden.

Bruno Benz erwidert, dass die Verwaltung nicht bei jedem Veranstalter nachfragen kann und ohne entsprechende Order werden keine Änderungen vorgenommen. Er bittet grundsätzlich darum, wenn etwas auf der Homepage nicht korrekt ist, davon einen Printscreen zu machen und der Verwaltung zukommen zu lassen.

3.0.5	Anlässe, Feste (ohne Schule)
400	Durchführung von Anlässen a) Banntag b) Seniorenausflug

In nächster Zeit stehen der Banntag, 21.05.2020, und der Seniorenausflug, 09.06.2020 an.

Felix Schenker erkundigt sich, ob diese beiden Anlässe abgesagt werden sollen, oder ob noch zugewartet wird.

a) Banntag

Aufgrund der Planungssicherheit spricht sich der Gemeinderat dafür aus, den Banntag abzusagen.

b) Seniorenausflug

Eine Durchführung im Juni erscheint nicht realistisch. Der Seniorenausflug soll daher nach Möglichkeit in die Herbstmonate verschoben werden.

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
401	Verschiedenes

- COVID-19

Thomas Zeis erachtet es als kritisch, dass von überall her gefordert wird Rücksicht zu nehmen, zueinander Sorge zu tragen und allenfalls zu unterstützen (solidarisch zu sein). Aber gerade Institutionen wie Bund, Kanton und Gemeinde reagieren und informieren zögerlich und teilweise unklar.

Von verschiedenen Seiten seien Fragen aufgetaucht, welche Mangels Informationen nicht beantwortet werden konnten. Daher wären Informationen durch das Krisenteam dienlich gewesen.

Bruno Benz möchte wissen, was vom Krisenteam schneller gemacht werden kann. Die Massnahmen und Weisungen kommen von ganz Oben. Diese werden zeitnah umgesetzt.

Die Schliessung der KiTa wurde durch den Kanton verordnet. Thomas Zeis ist der Ansicht, dass sich der Gemeinderat beraten sollte, was die Gemeinde für das lokale Gewerbe, KMU und COVID-19-Betroffene machen kann. Die Gemeinde sollte sich über die Auswirkungen von COVID-19 informieren und gegebenenfalls finanziell helfen.

Bruno Benz ist der Meinung, dass zuerst alle gebotenen Möglichkeiten ausgeschöpft werden müssten; Anmelden von Kurzarbeit, beantragen von Darlehen. Wenn das Defizit nachweislich durch die Corona Krise verursacht wurde, kommt der Bund dafür auf. In einer ersten Phase Geld auszuschütten wäre falsch.

Peter Gubser gibt zu bedenken, dass wir noch nicht wissen, was auf kantonaler Ebene bezüglich Unterstützung der KMU-Betriebe entschieden wird. Es müsse abgewartet werden, bis die Krise ausgestanden sei. Härtefälle können geprüft werden.

Domenik Schuppli ist der Auffassung, dass beim Restaurant Bergmatten und der KiTa bezüglich Mietrecht davon ausgegangen werden kann, dass ein Mietmangel vorliegt, da die gemieteten Räume nicht mehr gemäss Mietzweck nutzbar seien. Hier sollte ein Zeichen gesetzt und die Mieten erlassen werden.

Peter Gubser spricht sich dagegen aus. Die behördlich angeordnete Schliessung eines Betriebes ist kein zur Mietminderung berechtigender Mangel der Mietsache. Es solle abgewartet werden, was sich auf Bundesebene ergibt. Eine Möglichkeit wäre, die Mieten zu stunden aber nicht zu erlassen.

Schule / Betreuung

Andrea Meppiel spricht der Schulleitung und den Lehrpersonen ein Lob aus. Die Kommunikation sei sehr gut. In der eWolke kann das Lernmaterial für das Home-schooling abgerufen werden.

Für Eltern, welche der Pflege / Blaulicht arbeiten, ist ein Betreuungsangebot gewährleistet.

Zurzeit werden in Hofstetten vormittags 1 – 3 Kinder betreut; nachmittags ist kein Bedarf. In Flüh besteht momentan kein Bedarf.

Felix Schenker sieht eher Probleme während den regulären Schulferien.

Andrea Meppiel informiert, das schulische Betreuungsangebot (Notbetreuung) sei während der Frühlingsferien sichergestellt. Es gelten dieselben Regelungen wie bisher.

Ebenso lobt Samantha Benito Gaberthüel das vorbildliche Verhalten der Schule und der Musikschule.

- **Bünweg**
Samantha Benito Gaberthüel informiert, dass die Bauarbeiten am Bünweg zügig und planmässig voranschreiten. Selbstverständlich werden die Vorschriften des BAG eingehalten.
- **Schulwegsicherheit**
Voraussichtlich kann ein definitiver Entscheid an der Sitzung im Mai erfolgen. Auf dem Zirkulationsweg muss die Werkkommission noch entscheiden, welche Variante für den Knoten Bünweg / Baselweg / Hollenweg zur Ausführung gelangen soll. Sobald dies feststeht können Offerten eingeholt werden.

Andrea Meppiel weist darauf hin, dass bereits im Frühjahr 2018 auf die Problematik der Schulwegsicherheit hingewiesen wurde. Sie kann nicht nachvollziehen, wieso sich dieses Projekt solange hinzieht. Damit habe sie Mühe.

Patrick Gamba erklärt, dass der Bericht in der Januarsitzung der Werkkommission (WK) nicht behandelt werden konnte, da dieser zu spät eintraf. Die WK habe daher beschlossen, das Dokument an der nächsten Sitzung zu besprechen. Es haben jedoch keine weiteren Sitzungen stattgefunden. Nun soll die WK auf dem Zirkulationsweg darüber befinden, damit dem Gemeinderat die Unterlagen im Mai vorgelegt werden können.

Samantha Benito Gaberthüel ist nicht gewillt dieses Geschäft zu forcieren. Es müsse festgelegt werden, welche Massnahmen realisiert werden sollen. Anschliessend können Offerten eingeholt werden. Der Bericht liege vor.

Andrea Meppiel wendet ein, dass man bereits auf Basis dieses Berichts eine Richtung hätte einschlagen können.

Schluss der Sitzung: 22:15 Uhr

Hofstetten, 16. April 2020

Felix Schenker
Gemeindepräsident

Verena Rüger
Gemeindeschreiberin